

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 161.

Halle, Sonntag den 4. April

1852.

Erste Ausgabe.

Für die Nothleidenden im Eichsfelde gingen ferner bei mir ein:
Bon M. v. P. 25 Jp.
Halle, den 2. April 1852. Bindseil.

Deutschland.

Berlin, d. 2. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem vormaligen Polizei-Präsidenten von Paris, Carlier, den Nothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen, so wie die Rechts-Anwälte und Notare Götz und Piezler zu Naumburg, Koslosky und Glöckner zu Wittenberg zu Justiz-Räthen zu ernennen.

Das Ministerium der landwirthschaftlichen Angelegenheiten veröffentlicht ein Circular vom 28. März 1852, betreffend den Nutzen des zeitigen Auspflanzens frühreifer Kartoffelsorten.

Die gutunterrichtete Preussische Wehrzeitung sagt in ihrer neuesten Nummer in Uebereinstimmung mit Dem, was sonst von vielen Punkten geschrieben wurde: „Die von vielen Seiten einstimmig bezweifelten, von anderer Seite wieder in Abrede gestellten oder doch bezweifelten Pferdeankäufe für französische Angelegenheiten sind neuerdings in den täglich fortdauernden Transporten von Pferden auf den Eisenbahnen, und zwar in der Richtung nach Westen, ihre Bestätigung. Ein Offizier, der kürzlich wiederholt die westlichen Eisenbahnen besahen, war erstaunt über die täglich wiederkehrenden Transporte von jedesmal 20–30 Pferden, und zwar besonders der besseren Racen. Gewissheit darüber, ob sie nach Frankreich gehen, kann allerdings nicht gegeben werden, die Richtung nach der französischen Grenze nehmen sie aber jedenfalls.“

Die „Freim. Sachsen-Ztg.“ vernimmt, dass schon am 29ten die Ratification der Verabredungen, welche zu Bamberg von den dort beratenden Ministern getroffen worden sind und deren Resultat „ein nach den Verhältnissen Sachsen sehr erwünschtes sein soll“, von Dresden abgegangen ist.

Glogau, d. 31. März. Der „Nat.-Zeitung“ wird geschrieben: Was in mehreren Zeitungen über eine gegen den General v. Foller eingeleitete Untersuchung und über die Thatsachen, welche derselben zu Grunde liegen sollen, berichtet worden ist, findet in Folgendem seine Berichtigung. Der „politische Flüchtling“ Ronge ist von der Gemeinde, zu deren Vorstande Herr v. Foller gehört, nicht unterstützt worden, sondern der Vorstand hat nur zu einer Zeit, wo Herr v. Foller noch gar nicht Mitglied der Gemeinde und Ronge noch zweiter Prediger der Breslauer Gemeinde war, dieser Gemeinde einen jährlichen Beitrag zur Besoldung ihres zweiten Predigers zugesichert, und dieser Beitrag ist jener Gemeinde zweimal zugesichert worden. Die Druckschrift, welche die Gemeinde herausgegeben, ist nicht eine politische, sondern nur eine zur Rechtfertigung ihrer vorjährigen Resolution herausgegebene Schrift, und den Ertrag derselben hat der Vorstand für die „Familie Temm“ (nicht „zum Besten Temm's“) bestimmt. Die gerichtliche Untersuchung, durch welche entschieden werden muß, ob die Gemeinde ein politischer Verein sei, ist bis jetzt noch nicht eingeleitet worden. — Die Nationalzeitung enthält zugleich eine „Nothwehr gegen unverschuldeten Angriffe“, worin der Prediger der freien Gemeinde in Glogau, Dr. Grabowski, Vicariat der Theologie, die Anschuldigungen, welche der Minister der geistlichen Angelegenheiten, von Raumer, bei Gelegenheit der Debatte über den Lette- und Forschnerischen Antrag in der Ersten Kammer gegen die dortige Gemeinde erhoben, als unbegründet zurückweist.

Kassel, d. 31. März. Dem „Frankf. Z.“ wird aus Kurhessen geschrieben: Den Direktoren der Schullehrer-Seminarien ist die Anweisung zugegangen, die Schulaspiranten künftig für bespätigt

zum Schultienst auch dann zu erklären, wenn sie bei den betreffenden Prüfungen nur im Schreiben, Rechnen und der Religion qualifiziert sind, wonach also die Kenntniss oder Untertunigkeit alles dessen, was in den Schullehrer-Seminarien sonst noch gelehrt wird, keinen, oder mindestens keinen wesentlichen Einfluss auf die Anstellung eines Schullehrers haben wird. Viele sachverständige Schulmänner hegen die Meinung, daß durch diese Maßregel den gebieten Unteroffizieren eine Aussicht auf Unterkommen beschafft werden solle. — Nächst den Prozessen vor den Kriegsgerichten wird baldigst ein neuer Nonfreprouze die öffentliche Aufmerksamkeit auf Kurhessen lenken. Durch das Justizamt zu Hanau wird nämlich die Betheiligung kurhessischer Staatsangehörigen an dem badener Aufstande von 1849 in einer vorausichtlich weitläufigen Untersuchung ermittelt werden, und sind die nöthigen Einleitungen zur Vornahme dieser Untersuchung durch den Generalstaatsprokurator bereits getroffen.

Kassel, d. 1. April. (Tel. Dep.) Graf Leiningen ist hier angekommen und scheint eine längere Zeit hier seinen Aufenthalt nehmen zu wollen.

Schweiz.

Zürich, d. 30. März. Im Kanton Neuenburg haben bei den vorgestern stattgefundenen Großrathswahlen die Republikaner vollständig gesiegt, viel vollständiger, als sie selbst es gehofft und die Royalisten gefürchtet hatten. Die Royalisten, in der richtigen Einsicht, welche große Bedeutung ein Wahlsieg ihrerseits unter den gegenwärtigen Verhältnissen haben würde, sowohl hinsichtlich der kantonalen und eidgenössischen, als auch der auswärtigen Beziehungen, hatten alle Kräfte aufgeboten, aber mit aller Anstrengung haben sie nur 14 Mitglieder durchgesetzt, die Republikaner 74. In Neuenburg selbst mitgliedern von 1404 stimmfähigen Bürgern 1363; die republikanische Wahlliste ist mit 767 Stimmen gegen 534 angenommen worden. Ganz republikanisch haben gewählt die Kreise Neuenburg (7 Deputirte), St. Blaise, Auvernier, Boudry, Rochefort, St. Aubin, Travers, Motiers, Fleurier, Verrières, Dombresson, Chaux-de-Fonds, Locle und Brenets; ganz royalistisch die Kreise Eignières, Bouteviliers, Sagne, Ponts und Brévine. Citboten und Kanonendonner verkündeten noch am Abend den Wahlsieg der republikanischen Partei durch den ganzen Kanton. (N. Z.)

Italien.

Turin, d. 27. März. Es ist in letzter Zeit viel von einer diplomatischen Mission des Fürsten von Canino beim heiligen Stuhle die Rede gewesen. Obwohl man hier nach wie vor diese Mission als ein Factum betrachtet, so scheint doch der diplomatische Verkehr zwischen dem Papst und dem Fürsten von Canino aus leicht erklärlichen Gründen beinahe zu den Unmöglichkeiten zu gehören. Der „Corriere Mercantile“ enthält folgende etwas verdächtig klingende Mittheilung: „Die päpstlichen Behörden verweigerten dem Fürsten von Canino, als er am 22. d. bei Civita-Vecchia ankam, ans Land zu steigen; doch wagte man nicht, ihm ernstlichen Widerstand entgegen zu setzen, und der Fürst stieg nicht nur ans Land, sondern spazierte auch frei und ungehindert in der Stadt umher. Der Papst wurde ohne Verzug von der Ankunft des Fürsten und seiner Absicht, sich nach Rom zu begeben, in Kenntniss gesetzt, worauf er dem französischen Gesandten rundweg erklärt haben soll, daß er in demselben Moment Rom verlassen werde, wo Fürst von Canino in die Stadt treten würde. Die Gesandtschaft, durch diese Erklärung in Verlegenheit gebracht, hat sogleich einen Dampfer nach Frankreich expedirt um sich in dieser Weise speciellere Instruktionen zu verschaffen.“ Diese Thatsachen werden vom „Corriere“ als positiv mitgetheilt.

Frankreich.

Paris, d. 1. April. (Tel. Dep.) Der gesetzgebende Körper behandelte in einer geheimen Beratung die Frage, ob für seine gewöhnlichen Sitzungen das Erscheinen im Kostüm notwendig sei.

Türkei.

Jara, d. 26. März. (Tel. Dep.) Die Reaktion gegen die Christen in Bosnien scheint im Abnehmen begriffen. 90 Rajahs sind nach Wägler Kerkerstrafe zu Livno freigelassen worden. Eben dort sind jetzt 2000 Mann türkischer Truppen concentrirt.

Bermischtes.

— Magdeburg, d. 1. April. Heute früh gegen 6 Uhr endete der 13jährige Sohn eines hiesigen Schmieders dadurch sein Leben, daß er einen mit Pulver gefüllten Pfeifenkopf in den Mund steckte, anzündete und hierdurch seinen Kopf gänzlich zersprengte. Die Ausführung dieser That erfolgte in der Küche der elterlichen Wohnung und soll Furcht vor Strafe wegen eines begangenen Vergehens, deren er sich schon mehrere hat zu Schulden kommen lassen, die Veranlassung gewesen sein.

— Aus Luxemburg vom 26. März wird dem „Frankfurter Journal“ geschrieben: Vor einigen Tagen erhielt Fayenceriebesitzer B. o. ch (welcher vor Kurzem eine Jesuiten-Mission dadurch verhindert, daß er seine Arbeiter, im Falle sie die Mission besuchen würden, zu entlassen und die Fabrik zu schließen drohte, worauf die „Väter Jesu“ es für gut befanden, wieder abzugeben) einen Brandbrief. In demselben wurde gedroht, wenn Fr. B. o. ch nicht binnen 14 Tagen die unterbrochene Mission fortsetzen lasse, nicht einige, namhaft gemachte, den Geistlichen mißliebige Arbeiter sofort entlasse, nicht die Unterlehrerin der Gemeindschule (die Fr. B. o. ch aus eigenen Mitteln besoldet) durch eine andere, namhaft gemachte Lehrerin ersetze, so werde seine ganze Fabrik in Brand gesteckt werden. Fr. B. o. ch bestete diesen Brief zu Jedermanns Ansicht an das Fabrikthor; und darauf bemächtigte sich der Staatsanwalt des Actenstücks, um die gerichtliche Untersuchung einzuleiten.

Skizzen

über

den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks Merseburg.

(Fortsetzung aus Nr. 160.)

31) Landwirtschaftliches Bild von Halle.

(Fortsetzung.)

Die Forderungen der Bonitur über die Erträge der verschiedenen Bodenklassen erreichen aber nicht die wirthlichen Erträge, vielmehr sind die letzteren namhaft höher. Die vier ersten Bodenklassen sind einander im Ertrage ziemlich gleich und lassen sich vom Morgen auf 15 Scheffel Weizen, 15 Scheffel Roggen, 20 Scheffel Gerste und 10 Scheffel Erbsen normiren. Der Ertrag der 5. und 6. Klasse ist mit Sicherheit auf 12 Scheffel Roggen, 15 Scheffel Hafer und 7 Scheffel Erbsen, der 7. und 8. Klasse auf 10 Scheffel Roggen und 12 Scheffel Hafer, der 9. und 10. Klasse auf 7 Scheffel Roggen und 8 Scheffel Hafer im Durchschnitt anzunehmen.

Die Boniturbehörde hat den Durchschnittsertrag von 3 Jahren ihren Berechnungen zum Grunde gelegt. Wir wollen dasselbe Verfahren zur Berechnung des jährlichen Bruttoertrags an Körnern und Kleehen befolgen. Die nachstehende Tafel enthält die Resultate.

Jährlicher Rohertrag der drei Marken.

Bodenklasse.	Frucht- gattung	Auf den Morgen Aus- faat	Größe der be- bauten Fläche Morg.	Ertrag in Scheffeln oder Centnern	Preis des Schffls. oder Eimern.	Rohe- ertrag in Thln.	Summe des Rohe- ertrags in Thalern
I. — IV.	Weizen	1	15	938	1 3/4	24624	113353
	Roggen	1 1/4	15	938	1 1/2	21105	
	Gerste	1 1/4	20	1876	1	37520	
	Erbsen	1 1/2	10	938	2	18760	
V. u. VI.	Klee Cm.	—	24	938	1 1/2	11244	25451
	Roggen	1 1/4	12	660	1 1/2	11880	
	Hafer	1 1/4	15	660	3/4	7425	
	Erbsen	1 1/2	7	439	2	6146	
VII. u. VIII.	Brache	—	—	220	—	—	4517
	Roggen	1 1/4	10	146	1 1/2	2190	
	Hafer	1 1/4	12	145	1 1/4	1303	
	Erbsen	1 1/2	7	73	2	1022	
IX. u. X.	Brache	—	—	72	—	—	412
	Roggen	1 1/4	7	25	1 1/2	262	
	Hafer	1 1/4	8	25	3/4	150	
	Brache	—	—	24	—	—	
XI.	Roggen	1 1/4	4	6	1 1/2	36	51
	Hafer	1 1/4	4	5	3/4	15	
	Brache	—	—	5	—	—	
	Brache	—	—	4	—	—	
XII.	Roggen	1 1/4	3	4	1 1/2	18	18
	Brache	—	—	3	—	—	

Die Stroherträge kann man in den vier ersten Bodenklassen bei Wintergetreide auf 1 1/2 bis 2 Schock, zu 1800 Pfund, vom Morgen annehmen, bei den folgenden Klassen vermindern sich die Erträge um

fast 1/4 Schock. Der Morgen Sommergetreide giebt im Durchschnitt auf den ersten Bodenklassen 1 bis 1 1/4 Schock à 1800 Pfund. Nach ungefährer Schätzung beträgt die Stroherbnte eines Jahres, ausschließlich des Erbsenstrohes, 4443 Schock Winter- und 3000 Schock, à 1800 Pfund Sommerstroh. Der Durchschnittspreis des Strohes ist 5 Thlr., bei größerem Bedarf weit höher, wie denn gegenwärtig das Schock Langstroh 10 Thlr., Krummstroh 6 Thlr. kostet. Nehmen wir als Durchschnittspreis für das Schock aller Strohsorten, à Bund 30 Pfund, zu 5 Thlr. an, so repräsentirt das Getreide roh in runder Zahl 7500 Schock oder die Summe von 37500 Thlr., welche indes bei günstigerem Strohmärkte bis auf 50000 Thlr. und darüber steigen mag. Rechnet man die in der vorstehenden Tafel ermittelten Durchschnittserträge an Körnern und Kleehen hinzu, so erhält man nach der angenommenen Wirthschaftsweise und mit Ausschluß des Erbsenstrohes „den Rohertrag eines Jahres“

in Körnern, Erbsen und Klee mit 143800 Thlr.
in Stroh „ „ „ mit 37500 „

zusammen 181300 Thlr.

Unter Hinzunahme der Werthe des Erbsenstrohes dürfte eine runde Summe von 200000 Thlr. für den gesammten Rohertrag anzusehen sein. Die mancherlei Abgänge, wiewgleich werthvoll, bleiben außer Berücksichtigung.

Ermittelungen dieser Art lassen interessante Schlussfolgerungen zu. Zunächst kann man den Rohertrag mit dem im Boden angelegten Kapital vergleichen. Nimmt man in dieser Beziehung an, daß jeder Morgen ohne Rücksicht auf Beschaffenheit, Lage und Entfernung im Durchschnitt aller Bodenklassen einen Kaufwerth von 100 Thlr. besitze, so beträgt das Grundkapital aller Acker in den drei Marken die Summe von 814365 Thlr., welche einen jährlichen Bruttoertrag von 200000 Thlr. oder 24 1/2 Prozent giebt. Alsdann kann man aber auch sowohl das Grundkapital als den Bruttoertrag in beiderlei Beziehung mit den Erscheinungen im industriellen und merkantilen Leben vergleichen, und man erhält dadurch das Resultat, daß der Bruttoertrag der landwirthschaftlichen Erzeugnisse, welche nach den vorausgesetzten Wirthschaftsarten und Durchschnittspreisen 1/2 Million betragen und dazu einer Wirthschaftsfläche von 7 1/2 Quadratmeile bedürftig sind, kaum so groß ist, als die Bruttoerträge der Erzeugnisse einer mittlern Zuckersiederei, oder einer mittlern Eisenhütte, oder einer einzigen mechanischen Werkstätte, oder einer einzigen Flach-, Schafwoll- oder Baumwollspinnerei, oder einer mittelgroßen Färberei, oder einer Druckerei, oder einer chemischen Fabrik, oder einer mittlern Wagenbauerei u. s. w.

Die Landwirtschaft bedarf im Verhältnis zu den Bruttoerträgen stets der größten Fläche und stets der größten Menge thierischer und menschlicher Arbeitskräfte; sie erzeugt aber im Verhältnis zu Fläche, Wirthschaftskapital und Arbeitskräften stets geringere Bruttoerträge und durch diese natürliche Lage der Sache wird ihr als Gesetz die Neigung auferlegt, das Arbeitslohn stets niederhalten zu müssen. Stets und zu allen Zeiten steht daher die Landwirtschaft, durch ihre eigene Naturstellung dazu gezwungen, in erster Linie in dem Kampfe gegen die gleichfalls durch natürliche Verhältnisse gebotene Erhöhung des Arbeitslohnes.

Doch wir wollen an diesem Orte nicht weiter auf diese Frage eingehen, so interessant und so wichtig dieselbe auch erscheint.

Das in den vorstehenden Berechnungen fingirte Wirthschaftssystem findet sich, vielleicht einzelne Fälle ausgenommen, in der hällischen Flur nicht durchgeführt vor, und wenn man sich früher selbst mehr oder weniger in dem Dreifeldsystem näherte, so lag die nöthigende Veranlassung dazu in dem auf der Flur lastenden Huthberechtungen. Aber auch jetzt giebt es noch kein geordnetes, festes Feldsystem. In Folge der Separation sind die neuen Pläne erst im Herbst 1847 übernommen worden, und da innerhalb dieser Pläne oft vielerlei Früchte gekandten haben und sonst auch guter und schlechter Acker, gut und schlecht gehalten in die Pläne aufgenommen werden mußte, so ist es natürlich, daß die Ausgleichung nur nach und nach bewirkt werden kann. Aber auch dann, wenn die Ausgleichung erfolgt sein wird, dürfte es doch wohl schwierig zu einem festen System kommen, weil die besondern örtlichen Verhältnisse die freie bunte Bewirthschaftung immer rathlicher erscheinen lassen werden.

Aus diesem Grunde sind daher auch die Fruchtfolgen sehr verschieden. In den größten Wirthschaften besolgt man folgende für die einträglichste gehaltene Fruchtfolge, vorausgesetzt, daß Witterungs- und Arbeitsverhältnisse die Ausführung derselben gestatten:

1) Klee, ein Schnitt, gedüngt; 2) Raps; 3) Weizen, auch wohl Roggen; 4) Rüben, Kartoffeln; 5) Gerste oder Hafer. Eine andere Fruchtfolge ist: 1) Klee; 2) Raps oder Rübsaat; 3) Kummel; 4) Roggen; 5) Rüben oder Kartoffeln; 6) Gerste gedüngt; 7) Rübsaat; 8) Karben, welche auch häufig in die zeitig gesügte Roggenfoppel gesteckt werden. Die Erbsen und der Klee, mitunter auch die Weiden, müssen stets die vermittelnde Frucht maden. Es kommt wohl auch vor, daß Roggen auf Roggen folgt, und im vergangenen Jahre haben wir Gelegenheit gehabt zu bemerken, daß der zweite Roggen sehr schön ausgefallen war.

(Fortsetzung folgt.)

Montag den 5. April
Feine Sitzung der Stadtverordneten.

Freie Gemeinde.
Sonntag den 4. April Abends 7 Uhr Versammlung.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. April.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Portif. v. Odenau a. Prag, v. Einfeld a. Dresden, Dr. Hamm. Wiegenebe v. Halberstadt. Die Hrn. Kauf. Nige a. Berlin, Cleve a. Bremen, Stiefel a. Frankfurt, Wehlbaum a. Kahlenberg a. Magdeburg, Jansen a. Leipzig, Dunder a. Bremen, Körner a. Zergau, Pösch a. Hannover, Hentschel a. Breslau.

Stadt Zürich: Dr. Amts-oth Belling a. Gießen, Hr. Hamm. Wendenburg a. Hebersleben. Die Hrn. Kauf. Götz a. Pforzheim, Zint a. Magdeburg, Neumann a. Berlin, Herrmann a. Leipzig, Friedrich a. Hamburg.

Soldner Ring: Die Hrn. Pred. Gröning a. Lubow, Stiefohl u. Frau Pastor Böttcher a. Braunschweig, Mad. Hilbert a. Erfurt, Frau Dr. Blümler a. Magdeburg. Die Hrn. Amt Wiegand a. Pöls, Böttger a. Roßsch. Dr. Gutsbeif, Borch a. Saucha. Die Hrn. Kauf. Schumann a. Kühne a. Deritzsch, Bornstedt a. Treßow.

Soldner Löwen: Hr. Major Busch a. Potsdam, Hr. Stad. Heyne a. Jena. Die Hrn. Kauf. Raunbach a. Heßfeld, Bischoff a. Treßow.

Stadt Hamburg: Dr. Forstmeister Geat v. d. Schulenburg a. Wendelstein. Dr. Rittergutsbef. Frhr. v. Angler a. Weßpreußen, Hr. Zimmermstr. Pfeiffer a. Duedlinburg, Dr. Deten. Schröder a. Gießen. Die Hrn. Kauf. Drechsler a. Halberstadt, Schlot a. Erfurt, Mahn a. Leipzig.

Schwarzer Bär: Hr. Apoth. Schmidt a. Berlin. Hr. Kaufm. Beres a. Brügge. Hr. Wogainbefiger Kummel a. Kassel.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Rendé u. de Moineau a. Lyon. Hr. Gutsbeif. Gromte a. Prietshof. Hr. Partif. Lübers a. Zergau. Fräul. Wolf a. Berlin.

Thüringer Bahnhof: Dr. Rittergutsbef. Doerweg a. Ruhe. Fräul. v. Campen u. Hr. Kaufm. Doerweg a. Dorimund. Hr. Kabinets. Kucier de Rietich a. Wien. Frau Oberstleut. May a. Sangerhausen. Frau v. Besser a. Bromberg.

Meteorologische Beobachtungen.

2. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Kustdruck *)	337,49 Par. L.	337,12 Par. L.	337,51 Par. L.	337,37 Par. L.
Dunstdruck	1,78 Par. L.	1,40 Par. L.	1,61 Par. L.	1,60 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	79 pCt.	43 pCt.	76 pCt.	66 pCt.
Kustwärme	1,3 G. Rm.	5,4 G. Rm.	0,6 G. Rm.	2,4 G. Rm.

*) Alle Kustdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 4^{1/4}, 7*, 8^{1/2} U. Morg., 11^{1/2} U. Vorm., 2^{1/2}, 4^{1/2} U. Nachm., 7^{1/2} U. Abds.

Ank. von Leipzig 6^{1/4}, 8^{3/4}* U. Morg., 12^{3/4} U. Mitt., 4^{1/2}, 6^{1/4} U. Nachm., 7^{3/4}*, 11^{1/4} U. Abds.

Personengehd.: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.

Abg. nach Magdeburg 6^{3/4}, 8^{3/4}* U. Morg., 12^{3/4} U. Mitt., 6^{1/4} U. Nachm., 7^{3/4}* U. (aberm. in Cöthen), 11^{1/4} U. Abds.

Ank. von Magdeburg 7* U. (ist in Cöthen überm.), 8^{1/2} U. Morg., 11^{1/4} U. Vorm., 2^{1/4} U. Nachm., 7^{1/2} U. Morg.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulfen, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an.

I. 2 Sgr. 9 Sgr., II. 1 Sgr. 16 Sgr., III. 29 Sgr.

Abg. nach Berlin 6^{3/4} U. Morg., 4^{1/2}* U. Nachm.

Ank. von Berlin 4^{1/4}* U. Morg., 2^{1/2} U. Nachm., 7^{1/2} U. Abds.

Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

I. 5 Sgr. 9 Sgr., II. 3 Sgr. 19 Sgr., III. 2 Sgr. 21 Sgr. 6 Sgr.

Abg. nach Erfurt 4^{1/4}, 9* U. Morg., 2^{3/4}* U. Nachm., 7^{1/2}* U. Abds.

Ank. von Erfurt 6^{7/12} U. Morg., 11^{7/12}* U. Vorm., 4^{1/4} U. Nachm., 7^{1/12}* U. Abds.

I. 3 Sgr. 25 Sgr., II. 2 Sgr. 5 Sgr., III. 1 Sgr. 20 Sgr. in 1 Tage hin u. zurück II. 3 Sgr. 25 Sgr., III. 2 Sgr. 12 Sgr.

Abg. nach Eisenach 4^{3/4}, 9* U. Morg., 2^{3/4} U. Nachm., 7^{1/2}* U. Abds. (übern. in Erfurt).

Ank. von Eisenach 6^{7/12} Morg. (ist in Weimar überm.), 11^{7/12}* U. Vorm., 4^{1/4} U. Nachm., 7^{1/12}* U. Abds.

I. 5 Sgr. 25 Sgr., II. 3 Sgr. 9 Sgr., III. 2 Sgr. 17 Sgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 Sgr. 26 Sgr., III. 3 Sgr. 20 Sgr. Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach Cassel 4^{3/4}, 9* U. Morg., 7^{1/2}* U. Abds. (übern. in Erfurt).

Ank. von Cassel 6^{7/12} U. Morg. (ist in Weimar überm.), 11^{7/12}* U. Vorm. (ist in Eisenach überm.), 4^{1/4} U. Nachm.

I. 8 Sgr. 25 Sgr., II. 5 Sgr. 5 Sgr. 6 Sgr., III. 3 Sgr. 24 Sgr. 6 Sgr.

Abg. nach Frankfurt a. M. 4^{3/4} U. Morg., 7^{1/2}* U. Abds. (übern. in Erfurt).

Ank. von Frankfurt a. M. 6^{7/12} U. Morg. (ist in Weimar überm.), 11^{7/12}* U. Vorm. (ist in Eisenach überm.), 4^{1/4} U. Nachm.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Bekanntmachungen.

Theaternachricht.

Sonntag den 4. April wird Herr von Othegraben unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein Schäfer und des Herrn Rudolph (vom Leipziger Stadttheater) Shakspeare's Macbeth auf unserer Bühne zu seinem Benefiz zur Darstellung bringen. Das halle'sche Publikum weiß dramatisch-werthvolle Kunstleistungen sehr wohl zu schätzen und wird sicherlich seinen oft bewährten Kunstsinne bei dieser Darstellung des klassischen Meisterwerkes zahlreich be-thätigen.

Halle. Sk.

Donnerstag den ersten April ist dem Unterzeichneten zwischen Ertrtha und Halle ein schwarzer Viehhund, mit einem von ledernen Riemen geschnittenen Halsbande, zugelaufen. Der sich legitimirende Eigenthümer dieses Hundes wird ersucht, denselben Dienstag den 6. d. Mts., gegen Erstattung der gehabten Auslagen, bei dem Gastwirth Herrn Zwanziger in Gönnern abzuholen.

Karthäuser aus Schwende.

Eine rentable Windmühle mit 2 Mahlgängen, nebst dazu gehörigem Wohnhaus mit 6 Stuben, Kammern, Küchen, Hofraum, Stal-lung, Scheune, Garten u., in einer belebten Stadt unweit Halle, ist sofort mit 2000 Rthl Anzahlung zu verkaufen.

Näheres Domplatz Nr. 1037, 1 Tr. hoch.

Vom 5. April kostet das Löfchen Lagerbier 1 Sgr. 6 Sgr.

Landberg, den 3. April 1852.

Der Gastwirth

Friedel,

Krämer.

Ein Bursche, der mit Pferden umzugehen weiß, findet Dienst in Nr. 1781 b.

Vergleichende Statistik.

Die Fahrtaxe der einspännigen Droschken ist:

a) in Halle: Innerhalb der Stadt, bezgl. nach dem Bahnhof u. f. w. nach den in der Nähe der Stadt belegenen städtischen Etablissements (mit Ausnahme der Weintraube seit dem 10. März d. J.) 2^{1/2}, 5, 7^{1/2}, 10 Silbergrofchen: 1 Droschke auf 1 Stunde: 10, 12^{1/2}, 15, 15 u. f. w.; vergl. Nr. 120 und 125 dieser Zeitung.

b) in Leipzig: Innerhalb des Stadtbezirks, Personen: 1 2 3 4 Zeit: Bis 20 Minuten: 3 4 6 8 Ueber 20 bis 35 Minuten: 4 6 8 10 Ueber 35 bis 50 Minuten: 6 8 10 12 Ueber 50 bis 65 Minuten: 8 10 12 14

So eben erschienen und ist bei uns vorrätzig:

Deutsches Stammbuch.
Autographisches Album der Gegenwart,
herausgegeben von Franz Schlodtman.
16 Heft. 7^{1/2} Sgr.

Enthaltend Facsimiles von:
Alexander von Humboldt.
von Hammer Purgstall.
Joseph von Radwiz.
Peter Cornelius.
Clara Schumann.
Friedrich Bodenstedt.
Carl Ritter.
Ranhagen von Ense.
Robert Schumann.
Ernst Moritz Arndt.
Karl Simrock.
Oscar von Redwitz.
(Schwetschke'sche Sort. - Buchh.)
(Pfeffer.)

Die Menagerie von Lipbandsard
ist Sonntag d. 4. April noch zu sehen.
Erster Platz 5 Sgr., Zweiter Platz 2^{1/2} Sgr.,
Kinder die Hälfte.

Anzeige.
So eben empfanglich in größter Auswahl das Allerneueste und Geschmacksvollste in Schlip-sen, Jaromir's, Wiener Lächer, Grabatten mit und ohne Stickerei in allen Farben und aufs Feinste gearbeitet.
Emilie Pötsch.

15 Schock Stroh von Haser und Weißwicken-gerste sind in der Ammendorfer Mühle zu verkaufen.

Ein Geschäft, Nebelbilder u., womit auf Reisen eine anständige und sichere Sub-sistenz erzielt werden kann, steht billig zu ver-kaufen. Näheres Domplatz Nr. 1037, 1 Tr.

Ein Gartenbursche wird gesucht, am liebsten vom Lande, Schimmelgasse Nr. 1542.

Ein starkes und gesundes Ackerpferd steht zu verkaufen auf der Biegelei zu Schlettau bei
G. Fritsch.

Auction.
Den 5. und 6. April Nachmitt. 1 1/2 Uhr
Fortsetzung der großen Auction von Stein-
gut gr. Ulrichstr. Nr. 20. Brandt.

Zur Behandlung, Pflege und Abziehen von
Wein u. empfiehlt sich einem geehrten Publi-
cum ganz ergebenst
der Weinküfer und Taxator
Louis Jost, Rathhausgasse Nr. 247.

3400, 2000, 1500, 1000, 600, 450, 300,
200 u. 100 A^h sind auszuweisen durch den
Sekretair Kleist, Domplatz Nr. 1032.

Sehr schöne Saamenweiden empfiehlt und
erläßt billigst
H. Wagner,
Domplatz Nr. 922 c.

Ich wohne jetzt Steinstraße
Nr. 178 bei Hrn. Schnee.
J. Schwartz,
Portrait-Maler u. Lithograph.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung meiner Tochter Bertha
mit Herrn Ludwig Wangemann zeige ich
statt besonderer Meldung allen Verwandten
und Bekannten an.
Merseburg, den 2. April 1852.
Bern. Neg.-Sekr. Linsel
geb. Brückner.

Marktberichte.
Halle, den 3. April.
Weizen 1 ^q 25 ^q 1/2 - 2 bis 2 ^q 15 ^q 1/2 - 2
Roggen 2 ^q 1 ^q 3 - 2 ^q 12 ^q 6
Gerste 1 ^q 15 ^q - 1 ^q 22 ^q 6
Hafer - 22 ^q 6 - 1 ^q 2 ^q 6

Magdeburg, den 2. April. (Nach Wispelen.)
Weizen 50 - 56 ^q Gerste 34 - 40 ^q
Roggen 50 - 54 ^q Hafer 25 - 27 ^q
Kartoffel-Espiritus, die 14,400 ^q Tralles 35 ^q.

Nordhausen, den 30. März.
Weizen 2 ^q 4 ^q 1/2 bis 2 ^q 18 ^q 1/2
Roggen 2 ^q - 2 ^q 15 ^q
Gerste 1 ^q 6 ^q 1 ^q 20 ^q
Hafer ^q 25 ^q 1 ^q 2 ^q
Rübs pro Ginner 10 1/2 ^q
Korn pro Ginner 12 ^q.

Berlin, den 2. April.
Weizen loco 55-60 ^q.
Roggen loco 46 1/2-49 1/2 ^q.
pr. Frühj. 47 & 47 1/2 ^q vert.
Mat Juni 48 & 47 ^q vert.
Gerste, große, 37-40 ^q.
kleine 36-38 ^q.
Hafer loco 28-27 ^q.
pr. Frühj. 48 ^q 23 1/2 ^q.
Süßr. 24 1/2 ^q.

Reichsaat Wintertraps 68-64 ^q.
Wintertraps 67-63 ^q.
Sommertraps 54-52 ^q.
Feinfaat 58-56 ^q.
Korn April 9 1/2 ^q Br., 9 ^q u. G.
April/Mai ^q
Mai/Juni 9 1/2 ^q Br., 9 1/2 ^q G.
Juni/Juli 9 1/2 ^q Br., 9 1/2 ^q G.
Juli/August 9 1/2 ^q Br., 9 1/2 ^q G.
August/Sept. 10 ^q Br., 9 1/2 ^q G.
Sept./Okt. 10 1/2 ^q Br., 10 1/2 ^q G.
Okt./Novbr. 10 1/2 ^q Br., 10 1/2 ^q G.
Korn loco 11 1/2-11 1/2 ^q.
April/Mai 11 1/2 ^q.
Mehln. 12 1/2 ^q.
Palmöl 10 1/2-10 1/2 ^q.
Süßoliven 12 1/2 ^q.
Espiritus loco ohne Faß 24 1/2 & 1/4 ^q vert.
mit Faß 24 ^q vert.
April 24 ^q vert. u. Br., 23 1/2 ^q G.
April/Mai ^q do.
Mai/Juni 24 1/2 ^q vert. u. Br., 24 1/2 ^q G.
Juni/Juli 25 1/2 & 1/2 ^q vert., 25 1/2 ^q Br.,
25 1/2 ^q G.

Breslau, d. 1. April. Weizen, weißer, 52-64 ^q,
do. gelber 56-63 ^q, Roggen 43-61 ^q, Gerste
41-47 ^q, Hafer 28-32 ^q.

Stettin, d. 2. April. Weizen 57 ^q b₁, Roggen
Frühj. 46, 46 1/2 ^q b₁, Mat/Juni 47 1/2 ^q b₁, Rübel 9 ^q b₁,
perst 10 ^q b₁, Spiritus 14 1/2 ^q b₁, Juli/August 13 1/2 ^q b₁.

Hamburg, d. 2. April. Roggen u. Weizen flüßl.
Preise nommell, etwas fester gehalten. Del 18 1/2, 19 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 2. April Abds. 6 Uhr am Unterp. 8 Fuß - Zoll.
am 3. April Mgs. 6 Uhr am Unterp. 8 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 2. April am alten Pegel Nr. 3 und - Zoll.
am neuen Pegel 5 Fuß 5 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleiße zu Magdeburg passiren:
Aufwärts: d. 2. April. C. Braune, Steinkohlen, v. Hamburg u. Budau. - G. Gilmertler, Mauersteine, v. Heinrichsberg n. Stadtm. Magdeburg. - J. Popp, Roggen, v. Stettin u. Halle. - A. Klaus, Steintohlen, v. Hamburg u. Bernburg. - Comt. A. C. Schiff, 3 Rähne, Brennholz, v. Spandau n. Schönebeck. - C. Reuter, Bauholz, v. Gr.-Mundorf nach Calbe u. S. - G. Zonne, Steintohlen, v. Hamburg u. Budau. - W. Köhling, Brennholz, v. Hamburg n. Stadtm. Magdeburg. - C. Schuler, Breiter, von Spandau n. Budau. - F. Verms, Hafer, v. Kangermünde n. Alsleben. - Gebr. Brünne, v. Kangermünde n. Budau. - A. Barck, Güter, v. Hamburg n. Zeitz. - A. Trimpel, Coaks, v. Hamburg u. Nordenburg. - F. Verms, Hafer, v. Kangermünde n. Alsleben. - C. Masche, Roggen, v. Stettin u. Halle. - C. Wöhne, Brennholz, v. Paretberg n. Budau. - F. Schmalau, desgl. - G. Wille, Steintohlen, von Hamburg n. Schönebeck. - Einig u. Walfsch, Dachsteine, v. Rathenow n. Schönebeck. - Derfelbe, desgl. u. Budau. - G. Lonne, Steintohlen, v. Hamburg n. Budau. - A. Polisch, Güter, v. Hamburg n. Dresden. - G. Hanewald, desgl. - S. Weder, desgl. - E. Woyt, Güter, v. Stettin u. Halle. - Derfelbe, Roggen u. Erbsen, desgl. - C. Perrel, Steintohlen, v. Hamburg n. Halle.

Niederwärts: d. 2. April. F. Beher, Breiter, v. Zeitz n. Magdeburg. - C. Taubel, Thon, v. Welsger n. Berlin. - G. Paatmann u. F. Pöfer, 2 Rähne u. Gypsteine, v. Rietzen n. Wabren. - W. Wernick u. F. Wente, 2 Rähne, Thon, v. Halle n. Wernlin. - F. Enger, Delfachen, v. Spandau n. Hamburg. Magdeburg, den 2. April 1852.
Königl. Schleißen-Amt. Haase.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 2. April.		Preuß. Cour.		Preuß. Cour.	
	Stück.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.
Fonds-Cours.					
Preuss. Freiwillige Anleihe	5	102 3/4	102 3/4		
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2		102 1/2		
do. do. 1852	4 1/2	103	102 1/2		
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	90 1/4	89 3/4		
Pr.-Sch. d. Tech. d. St. 50 ^q			122		
Kur u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	87 1/2	87 1/2		
Berliner Stadt-Obligat.	5		101		
do. do.	3 1/2		88 1/2		
Kur u. Neumärkische	3 1/2		98		
Hypothekische	3 1/2		97 1/2		
Pommersche	4		97 1/2		
Posenische	4		94 1/2		
do. do.	3 1/2		96 1/2		
Schlesische	3 1/2		95 1/4		
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2		95 1/4		
Kur u. Neumärkische	3 1/2		95 1/4		
Pommersche	4		100 1/4		
Posenische	4		99 1/4		
Preussische	4		99 1/4		
Rheinische u. Westph.	4		99 1/4		
Sächsische	4		99 1/4		
Schlesische	4		99 1/4		
Schuldversch. d. Eisenb.-G.	4		103		
Preuss. Bant- u. Anst.-Scheine			137 1/2	132	
Friedrichs'or.			10 1/2	9 1/2	
Andere Goldmünzen à 5 ^q					
Disconto					
Eisenbahn-Actien.					
Aachen-Düsseldorf	4	87 1/2			
Bergisch-Märkische			44 1/2		
do. Prioritäts	5		101 1/2		
do. do. II. Serie					
Berlin-Anhalt, Lit. A. u. B.			121	121 1/4	
do. Prioritäts	4		99 1/2		
Berlin-Hamburger		109			
do. do. Prioritäts	4 1/2		103		
do. do. II. Serie	4 1/2				
Berlin-Potsdam-Magdeb.			77	77 7/8	
do. do. Prioritäts	4		98 1/2		
do. do. Obligar.	5		102 1/4		
do. do. Lit. D.	5		100 1/4		
Berlin-Stettiner		133	132		
do. Prioritäts	5				
Äußerliche Eisenbahn-Actien.					
Cöthen-Bernburger	2 1/2				
Krakau-Oberschlesische	4		84 1/2		84
Kiel-Altona	4		107 1/2		
Mecklenburger	4		45 1/2		45 1/2
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4		44		43 3/4
Parstoc-Sele	4				
Äußerl. Priorit.-Actien.					
Krakau-Oberschlesische	4				
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4		101		100
Rassen-Bereins-Bant-Act.	4				

Leipzig, den 2. April.

Cours		Angebot.		Staatspapiere.		Angebot.	
im 14 ^q Fuß.	auf 100	boten.	Gelucht.	Actien excl. Binsen.	boten.	Gelucht.	
Pr. Grsd'or à 5 ^q	auf 100			Leipz. Stad-Obligat. kleiner			
Äußerl. Louisd'or à 5 ^q nach geringem Ausmünzfuß	auf 100		10 1/4	do. do. 4 1/2 ^q		101 1/4	
Holl. Duc. à 3 ^q	auf 100		7	Sächs. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 ^q u. 500		92	
Kaiserl. do. do.	auf 100		6 1/2	von 100 u. 25			
Bresl. do. do. à 65 1/2 ^q	auf 100		6 1/2	à 4 ^q von 500		102	
Papier do. do. à 65 ^q	auf 100		6 1/2	von 100 u. 25			
Conv. Spec. u. Sid.	auf 100		2 1/2	Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3 ^q		88	
idem 10 u. 20 R.	auf 100			Sächs. do. do. à 3 1/2 ^q		95 1/4	
				Sächs. do. do. à 4 ^q		102	
				Leipz.-Dresd.-Eisenb. P.-Dbl. à 3 1/2 ^q		109 1/4	
				Königl. pr. Steuer-Credit-Kassensch.			
				à 3 ^q im 14 ^q F. v. 1000 u. 500 ^q		90	
				kleinere			
				Kön. Pr. St.-Schuldscheine à 3 1/2 ^q			
				pr. 100		103 1/4	
				Kais. k. österr. Met. pr. 150 fl.		101 1/2	
				à 4 1/2 ^q			
				à 5 ^q			
				Actien der B. B. pr. St.			
				Leipz. Bant-Actien à 250 ^q pr. 100		185	
				Leipz.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 ^q			
				pr. 100		160	
				Eisen- u. Zinn do. do.		24 1/2	
				Berlin-Anhalt à 200		120 1/2	
				Magdeburg-Leipz. do. do.		240 1/2	
				Thüringische do. do.		78 1/2	

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und

literarisches Blatt

für Stadt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

161.

Halle, Sonntag den 4. April

1852.

Erste Ausgabe.

die Nothleidenden im Eichsfelde gingen ferner bei mir ein:

v. P. 25 Jg.

Halle, den 2. April 1852.

Windfeil.

Deutschland.

Berlin, d. 2. April.

ormaligen Polizeidirektor

orden zweiter Klasse

stare Götz und P

er zu Wittenberg

as Ministerium der

ht ein Circular vom

igen Auspflanzens fi

e gutunterrichtete P

immer in Uebereinst

geschrieen wurde:

t, von anderer Seite

en Pferdeankauf

ags in den täglich

Eisenbahnen, und

ung. Ein Offizier,

befahren, war erst

on jedesmal 20—30

Gewissheit darüber,

icht gegeben werden,

sie aber jedenfalls.

„Freim. Sachsen:

tion der Verabredun

den Ministern getra

den Verhältnissen Sach

gegangen ist.

logau, d. 31. März.

mehreren Zeitunge

ete Untersuchung un

liegen sollen, beric

ngung. Der „politisc

deren Vorstände He

ndern der Vorstand

icht Mitglied der

r Breslauer Gemein

beitrag zur Besoldu

beitrag ist jener Gemein

ndschrift, welche die Gemein

che, sondern nur eine zur Rechtfertigung

tion herausgegebene Schrift, und den Ertrag derselben hat

stand für die „Familie Temme“ (nicht „zum Besten Tem

bestimmt. Die gerichtliche Untersuchung, durch welche ent

schieden muß, ob die Gemeinde ein politischer Verein sei,

cht noch nicht eingeleitet worden. — Die National-Zeitung ent

gleich eine „Nothwehr gegen unverschuldete Angriffe“, worin

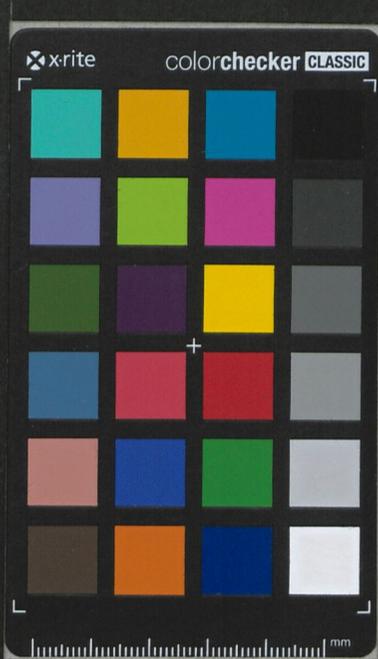
bigler der freien Gemeinde in Glogau, Dr. Grabowski,

der Theologie, die Anschuldigungen, welche der Minister der

Angelegenheiten, von Raumer, bei Gelegenheit der De

ber den Letzte- und Forstnerschen Antrag in der Ersten Kam

men die dortige Gemeinde erhoben, als unbegründet zurückweif.



zum Schultienst auch dann zu erklären, wenn sie bei den betreffenden Prüfungen nur im Schreiben, Rechnen und der Religion qualificirt sind, wonach also die Kenntniss oder Unkenntniss alles dessen, was in den Schullehrer-Seminarien sonst noch gelehrt wird, keinen, oder mindestens keinen wesentlichen Einfluß auf die Anstellung eines Schullehrers haben wird. Viele fachverständige Schulmänner hegen die Meinung, daß durch diese Maßregel den gebienten Unteroffizieren eine Aussicht auf Unterkommen beschafft werden sollte. — Nächst den Proben Kriegsgerichten wird baldigst ein neuer Monstreprozentliche Aufmerksamkeit auf Kurhessen lenken. Durch das zu Hanau wird nämlich die Beteiligung kurhessischer Staatsan an dem badener Aufstande von 1849 in einer voraus-sichtlichen Untersuchung ermittelt werden, und sind die Anleitungen zur Vornahme dieser Untersuchung durch den Staatsprocurator bereits getroffen.

el, d. 1. April. (Tel. Dep.) Graf Leiningen ist hier und scheint eine längere Zeit hier seinen Aufenthalt nehmen.

Schweiz.

ch, d. 30. März. Im Kanton Neuenburg haben bei den stattgefundenen Großrathswahlen die Republikaner vollständig, viel vollständiger, als sie selbst es gehofft und die gefürchtet hatten. Die Royalisten, in der richtigen Ein-sicht der großen Bedeutung die Wahlsieg ihrerseits unter den ge-nährten Verhältnissen haben würde, sowohl hinsichtlich der kanton-eigenen Verhältnisse, als auch der auswärtigen Beziehungen, Kräfte aufgeboten, aber mit aller Anstrengung haben sie Mitglieder durchgesetzt, die Republikaner 74. In Neuenburg haben von 1404 stimmfähigen Bürgern 1363; die republikanische Liste ist mit 767 Stimmen gegen 534 angenommen wor-den; republikanisch haben gewählt die Kreise Neuenburg (7), St. Blaise, Auvornier, Boudry, Rochefort, St. Aubin, Motiers, Fleurier, Verrières, Dombresson, Chaur-de-Fonds, Brenets; ganz royalistisch die Kreise Lignières, Boudreville, Ponts und Brévine. Eilboten und Kanonendonner am noch am Abend den Wahlsieg der republikanischen Partei ganzen Kanton. (N. 3.)

Italien.

in, d. 27. März. Es ist in letzter Zeit viel von einer neuen Mission des Fürsten von Canino beim heiligen Stuhle gewesen. Obwohl man hier nach wie vor diese Mission als ein Factum betrachtet, so scheint doch der diplomatische Verkehr zwischen dem Papst und dem Fürsten von Canino aus leicht erklärlichen Gründen beinahe zu den Unmöglichkeiten zu gehören. Der „Corriere Mercantile“ enthält folgende etwas verdächtig klingende Mittheilung: „Die päpstlichen Behörden verweigerten dem Fürsten von Canino, als er am 22. d. bei Civita-Vecchia ankam, ans Land zu steigen; doch wagte man nicht, ihm ernstlichen Widerstand entgegen zu setzen, und der Fürst stieg nicht nur ans Land, sondern spazierte auch frei und unbehindert in der Stadt umher. Der Papst wurde ohne Verzug von der Ankunft des Fürsten und seiner Absicht, sich nach Rom zu begeben, in Kenntniss gesetzt, worauf er dem französischen Gesandten erkläre, daß er in demselben Moment Rom verlassen werde, wo Fürst von Canino in die Stadt treten würde. Die Gesandtschaft, durch diese Erklärung in Verlegenheit gebracht, hat sogleich einen Dampfer nach Frankreich expedirt um sich in dieser Affaire speciellere Instructionen zu verschaffen.“ Diese Thatsachen werden vom „Corriere“ als positiv mitgetheilt.

